Es gilt die englische Fassung!

Berlin, 11. März 2022

Außerordentliches G7-Agrarministertreffen

Erklärung zur Invasion der Ukraine durch die Streitkräfte der Russischen Föderation

1. Wir, die Agrarminister und Agrarministerinnen der G7 und der EU-Kommissar für Landwirtschaft, sind heute in Anwesenheit unseres ukrainischen Kollegen sowie von Vertretern des Welternährungsprogramms (WFP), der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und des Agrarmarktinformationssystems (AMIS), zusammengekommen.

2. Wir alle sind entsetzt und verurteilen die großangelegte militärische Aggression der Russischen Föderation gegen die territoriale Unversehrtheit, Souveränität und Unabhängigkeit der Ukraine, die von der belarussischen Regierung unterstützt wurde. Im Einklang mit der Erklärung der Staats- und Regierungschefs der G7 zur Invasion der Ukraine durch die Streitkräfte der Russischen Föderation sind wir zutiefst betroffen über die verheerenden Verluste an Menschenleben und das Leid, und wir bringen unsere Solidarität mit der Ukraine zum Ausdruck.

3. Wir streben an, nationale, bilaterale und internationale Unterstützung zu leisten, um zur Ermöglichung von Ernten in der Ukraine beizutragen und die Fähigkeit der ukrainischen Landwirtinnen und Landwirte zu gewährleisten, ihre Bevölkerung zu ernähren und zur globalen Ernährungssicherheit beizutragen. Wir rufen die internationalen Organisationen auf, die Nahrungsmittelproduktion in der Ukraine in dieser Krise zu stützen und die Ernährungssicherheit in den betroffenen Gebieten zu gewährleisten. Wir sind weiterhin entschlossen, alles Nötige zur Verhütung einer Nahrungsmittelkrise und der Reaktion darauf zu unternehmen, einschließlich humanitärer Hilfe, und wir sind bereit, die erforderlichen Maßnahmen zur

Bewältigung möglicher Verwerfungen zu ergreifen.

4. Wir sind zutiefst besorgt über die Auswirkungen auf die Ernährungssicherheit und die zunehmende Zahl von Menschen, die durch den grundlosen und ungerechtfertigten russischen Angriffskrieg unter Hunger und allen Formen einer Mangelernährung leiden, was zur Verschärfung der bereits jetzt durch Covid-19, den Klimawandel und den Verlust von biologischer Vielfalt erschwerten Lage beiträgt. Hierdurch wird das Leid in der Region verschärft und der Druck auf die Nahrungs- und Ernährungssicherheit weltweit erhöht. Mit tiefer Besorgnis beobachten wir die schwerwiegenden Auswirkungen auf globale Lebensmittelversorgungsketten und den starken Anstieg der bereits hohen Preisen für landwirtschaftliche Grunderzeugnisse und Betriebsmittel wie z.B. Düngemittel, sowie deren Auswirkungen auf die Ernährung und Ernährungssicherheit für die am stärksten gefährdeten Länder und Bevölkerungen.

5. Wir verurteilen den Angriff Russlands auf die Ukraine scharf. Als Landwirtschaftsministerinnen und -minister sind wir in größter Sorge über den Angriff auf die kritische landwirtschaftliche Infrastruktur, einschließlich Transport und Lagerung, der schwerwiegende regionale Auswirkungen hat. Da die Ukraine der viertgrößte Lieferant von Weizen ist und die Hälfte der globalen Sonnenblumenöl-exporte produziert, wird dies zusätzlich Auswirkungen auf die Nahrungsmittel-systeme und Ernährungsunsicherheit weltweit haben.

6. Wir verpflichten uns zu enger Zusammenarbeit und konkreten Maßnahmen zur Gewährleistung der globalen Ernährung und Ernährungssicherheit, insbesondere im Hinblick auf die Förderung der Ernährungssicherheit des ukrainischen Volkes. Im Einklang mit allen Maßnahmen, die als Reaktion auf die gegenwärtige Lage ergriffen wurden, bekräftigen wir erneut die Bedeutung der Zusammenarbeit zur Gewährleistung des kontinuierlichen Flusses von Lebensmitteln, Erzeugnissen, Saisonarbeiterinnen und -arbeitern und Produktionsmitteln, die grenzüberschreitend für die Erzeugung von Agrargütern und Lebensmitteln zwingend erforderlich sind. Überdies engagieren wir uns gemeinsam für die Bewältigung der Herausforderungen beim Transport von Nahrungsmittelexporten und der Rohstofferzeugung.

7. Wir fordern alle Länder auf, ihre Nahrungsmittel- und Agrarmärkte offen zu halten und Vorkehrungen gegen ungerechtfertigte, restriktive Exportmaßnahmen zu treffen. Jeder weitere Anstieg der Nahrungsmittelpreise und der Volatilität auf internationalen Märkten könnte die Ernährung und Ernährungssicherheit, insbesondere der schwächsten Bevölkerungsgruppen, die in einem Umfeld geringer Ernährungssicherheit leben, weltweit gefährden. Dennoch erkennen wir die extremen Umstände als Hintergrund der Exportbeschränkungen, die die Regierung der Ukraine angekündigt hat, und die entscheidende Bedeutung, die der Wahrung der Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln in der Ukraine zukommt, an.

8. Wir werden keine künstlich aufgeblähten Preise dulden, die die Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln und landwirtschaftlichen Erzeugnissen schmälern könnten. Auch werden wir gegen spekulative Verhaltensweisen vorgehen, die die Ernährungssicherheit oder den Zugang zu Nahrungsmitteln für die schwächsten Länder oder Bevölkerungsgruppen gefährden. Zur Gewährleistung vollständiger Transparenz beobachten wir daher die Märkte mit Einfluss auf die Nahrungsmittelsysteme, einschließlich der Terminmärkte, genau. Wir werden weiterhin verlässliche Daten und Informationen über Entwicklungen auf den globalen Nahrungsmittelmärkten austauschen, insbesondere mittels der einschlägigen internationalen Organisationen.

9. Insbesondere für das ukrainische Volk werden wir frühzeitig, auf sichere Art und Weise und geordnet zusammenarbeiten, um dazu beizutragen, dass ausreichende, gesundheitlich unbedenkliche, erschwingliche und nährstoffreiche Nahrungsmittel weiterhin für alle Menschen verfügbar und zugänglich sind, einschließlich für die ärmsten, am stärksten gefährdeten und geflüchteten Bevölkerungsgruppen. Unser aufrichtiger Dank für ihre anhaltende Gewährleistung unserer Versorgung mit Lebensmitteln auf nachhaltige Weise gilt allen Landwirtinnen und Landwirten und Beschäftigten, sowie den Betrieben der Agrar- und Ernährungswirtschaft entlang der Versorgungskette. Im Sinne der Klima- und Umweltverpflichtungen und der Agenda für eine nachhaltige Entwicklung unterstützen wir weiterhin die Ernährungssicherheit.

10. Gemeinsam mit den G7-Ministerinnen und Ministern für Außen- und Entwicklungspolitik werden wir unsere enge Zusammenarbeit innerhalb der G7 und

mit den einschlägigen internationalen Organisationen, multilateralen Entwicklungsbanken und internationalen Finanzinstitutionen fortsetzen, um auf die Auswirkungen des Krieges auf die Ernährungssicherheit und Ernährung zu reagieren. Diesbezüglich werden wir uns gegenseitig unterrichten und darauf hinarbeiten, die Maßnahmen, die wir zur Sicherung von Ernährungssicherheit und Marktstabilität ergreifen, sowohl hinsichtlich der Ukraine als auch den Ländern und Regionen, die potentiell von Ernährungsunsicherheit betroffen sind, zu koordinieren.

11. Wir stehen in dieser Krise Seite an Seite mit unseren ukrainischen Partnern, der Regierung und dem Volk der Ukraine. Wir setzen unsere enge Zusammenarbeit bei der Reaktion auf die Auswirkungen des Krieges, einschließlich auf den Handel mit Lebensmitteln und Agrarerzeugnissen sowie auf die Ernährung und Ernährungssicherheit, fort.